

# Amtliche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

## Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Danstedt, Gendebler, Reddeber, Winsleben und Sifstedt.



## Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Bernburgerode  
Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Nr. 139.

Geschäftsstelle in Derenburg.

Ackerstrasse 18.

II Jahrgang.

Bezugspreis: Mt. 2,00 frei ins Haus, Mt. 1,75 in der Expedition abgeholt, Mt. 2,00 durch die Post bezogen.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gespaltene Corpusspalte. Restamezelle 30 Pfg.

Chef-Redakteur: **W. H. Neuert.**  
Verantwortlicher Redakteur: **C. Trute.**

Derenburg, Freitag, den 21. Novbr. 1902.

Druck und Verlag:  
Anstalts-Druckerei Derenburg.

Unsere geschätzten Leser und Leserinnen hiermit die Mitteilung, daß durch Erkrankung des Chef-Redakteurs Herrn W. H. Neuert am heutigen Tage die Redaktion der „Amtl. Derenburger Zeitung“ am nicht überging. Indem ich bitte, mich über missverständliche Vorkommnisse gest. unterrichten zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll!

**C. Trute,**  
verantwortl. Redakteur der  
„Amtl. Derenburger Zeitung“.

### Historische Gedenktage.

- 1602. Der Rhythiker Otto von Guericke in Magdeburg geboren.
- 1787. Nikolaus v. Dreys, der Erfinder des Händabgelgewehrs in Sömmerda geboren.
- 1815. Abjusch des zweiten Pariser Friedens zwischen Frankreich einerseits und Oesterreich, Preußen, Rußland und England andererseits.

### Lokales u. Provinziales.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 20. Novbr. 1902.

Wie bereits in der Montagsnummer kurz erwähnt, nahm das erste große Gala-Event des Rabfahrer-Vereins Derenburg 1900 in Spögel's Saale einen höchst würdigen Verlauf. Man muß mit Recht sagen, daß der junge Verein alles mögliche aufzuboten hatte, um den so zahlreich erschienenen Kunstfreunden einen genussreichen Abend zu bereiten, und dies ist ihm in vollem Maße gelungen. Nach dem das Fest durch den Bundesmarsch „All Heil Hurrah“ eröffnet worden war, folgte das Eröffnungsreden des festgebenden Vereins. Dieser aufs Beste ausgeführte Segnerreden war ein Beweis des großen Interesses, welches die Mitglieder unseres Vereins für den edlen Sport hegen. Hierauf folgte: Reigenfahren des R.-V. „Wanderlust“ Sifstedt, Kunstfahren der Gebr. Unger, Duettfahren der Herren Gans u. Schöbel, Reigenfahren der Gebr. Unger, Kunstfahren der Herren Gans u. Schöbel, Reigenfahren des R.-V. „Vorwärts“ Ströbed und ein Reigenfahren des R.-V. „Wanderer“ Halberstadt. Wenn wir nur auch nicht auf jedes Fahren einzeln eingehen können, so wollen wir doch nicht unerwähnt lassen, daß alle Mitwirkenden sich die volle Anerkennung des gesamten Auditoriums erworben haben. Besonders hervorzuheben zu werden verdienen wohl die Leistungen der Kunstfahrer Gans u. Schöbel, sowie der Jugendfahrer Gans u. Unger. Ebenfalls trug der Jugendfahrer Knopf aus Halberstadt, der nach seinem Vater als Galt hier weilte, an dem Gelingen des Festes besonders bei. Nachdem das Programm, ausgestattet durch Concertvorträge der Blankenburger Capelle, beendet, begann der Fußball. Nach der Polonaise fand die Preisverteilung statt. Herr Rämmerer-Secretär Schöck-Schöck (Anhalt), Ehrmittlungs des Vereins hielt eine kurze Ansprache an die Anwesenden und proclamierte die Sieger. Den 1. Preis, eine Boule, er-

hielt der R.-V. „Wanderer“ Halberstadt; den 2. Preis, einen Tafellaufsatz, gestiftet von der Schlossbrauerei Nöthenrods, erhielt der R.-V. „Vorwärts“ Ströbed; den 3. Preis, einen Pokal, gestiftet von der Schreier'schen Brauerei Heimburg, erhielt der R.-V. „Wanderlust“ Sifstedt; den vom Verein gestifteten Ehrenpreis, eine Fruchtschale, erhielten die Geschwister Unger; der Geldpreis fiel den Kunstfahrern Gans u. Schöbel zu. — Ein schönwettervoller Ball folgte der Preisverteilung und hielt die Festheilnehmer in der gemütlichsten Stimmung bis an den frühen Morgen bestimmen. — Möge dieser glänzende Erfolg des Rabf.-Vereins neues Interesse erwecken und den Vereinen weitere Mitglieder zu führen.

Wie wollen nicht verfehlen auf die morgige Freitag Abend im Spögel'schen Gasthause stattfindende Generalversammlung des Rabfahrers-Vereins Derenburg 1900“ hiermit besonders hinzuweisen. (Siehe Inserat.) + Dem Publikum ist es bei Eintritte verboten, eine Bahn zu überschreiten, sobald die Sperranten geschlossen sind. Was macht es aber, wenn der Beamte vergißt, die Sperranten zu öffnen? So geschah es Sonntag Mittag 2 Uhr bei der Blankenburger Bahn an der Abfahrtsstelle, die Fußgänger konnten sich helfen, indem sie herumgingen, aber nicht um Fußwurfs. Erst nach langem, langem Äußern gelang es, die Aufmerksamkeit der Station Spiegelsberge auf dies Versehen zu lenken und so wurden die Bäume aufgezeigt.

+ Das Schöffengericht zu Halberstadt hatte am 29. September 1902 den Steirer-epäpäter Karl Sings aus Derenburg, 43 Jahre alt, von der Anklage, im Derenburger Forstrevier 1 Stange Holz im Werte von 1 Mt. gestohlen zu haben, freigesprochen. In der Sitzung vom 15. November endete die Verhandlung des Amtsanwaltes mit der Beehrung des Angeklagten zu 1 Wode Gefängnis wegen einfachen Diebstahls.

+ Vom Wetter. Die Voraussage eines Wiener Meteorologen, daß wir in diesem Jahre einen ganz besonders strengen Winter zu gewärtigen haben, scheint sich benachteiligen zu wollen, denn fast ist's seit Beginn dieser Wode geworden wie im Januar und dem Spätherbst ist ein jähes Ende bereit worden. Die kalte Witterung hat wie anscheinend nicht nur unser Oegend heimgekehrt, sondern sie wird aus ganz Nord- und Ost-Deutschland gemeldet, jedoch die Abwartgabe des Winters gilt dort ebenfalls recht empfindlich bemerkbar machen dürfte. Die gegenwärtige Kälteeindringung geht von Petersburg über Berlin, Chemnitz, Breslau bis nach Wien, während im Westen und Süden warmes Wetter ist. Sehr willkommen ist natürlich das Wetter unserer Geschäftswelt, das Weltnachrichtsgefährt geht dann ein mal so flott. Für den ärmeren Teil unserer Bevölkerung wäre es jedoch zu wünschen, daß die Kälte nicht lange anhält und hoffen wir, daß ein Wettersturz sich möglichst bald einstellt.

**Witwenleben.** 19. Nov. (Todtgefahren). Als der 17-jährige Knacht Karl Richter, bedient in Königseuer vor einigen Tagen zwischen Seeböden und Königseuer seinen im Gang befindlichen Wagen besetzen wollte, glitt er aus, fiel unter die Räder, wurde überfahren und sofort getödtet.

**Halberstadt.** 17. Nov. (Reichstagskandidat). Die Kandidaten haben in ihrer Vertrauensmänner-Versammlung am 16. Nov. den Reichstagsabgeordneten Professor Dr. Förster-Friedenau zu ihrem Kandidaten für unsern Wahlkreis ernannt. Herr Professor

Förster hat die Wahl angenommen. Die „Halberst. Ztg.“ bemerkt dazu: Bis zu drei Kandidaten hätten wir es nun also schon gebracht, mit Nr. 4 werden wohl demnächst die Freiwililigen auf dem Plane erscheinen. Vielleicht wird dann auch bald das halbe Duzend voll und die Sozialdemokraten laden sich vermög ins Häußchen ob ihrer Zerplitterung und der im Wahlkampf natürlich nicht ausbleibenden Verzögerungen, der, statt einmütig die Sozialdemokratie bekämpfender, sich blindwichtig unter einander befehdenden bürgerlichen Parteien.

**Cueblinburg.** 19. November. Einpehlische Scene trug sich in der Weberstraße zu. Dort trieb sich ein Blinder im total betrunkenen Zustande umher und fiel wiederholt auf die Gr., bis er liegen blieb und sich nicht mehr weiter konnte. Schließlich nahmen sich zwei Schenkler seiner an und schafften ihn nach seiner Wohnung. Der Vorkall hatte natürlich wieder eine große Menschenanammlung verursacht.

**Dierowitz.** 19. November. Seit Igern Donnerstag Abend vernichte man die auf dem Sonnenfels wohnende 69 Jahre alte Rentiere Fr. Johanne Bothe, und Freitag früh gegen 8 Uhr wurde der Leichnam derselben im sog. „Großen Säuß“ gefunden. Die Oberärzte, Schuch, Gut und Scheller lagen am Ufer; in der Höhe des Kleides wurde noch ein Geldbetrag gefunden. Es ist danach anzunehmen, daß die in guten Verhältnissen Lebende den Tod gesucht und gefunden hat und zwar vermutlich in einem Anfälle von Geistesförmung.

**Dasserober.** 19. Nov. (Dynamitdiebstahl). Während der Zeit vom Freitag, den 24., bis Montag, den 27. Okt. d. Js. sind aus dem Istock bei den Steinbrüden der Aktiengesellschaft „Granitwerke Steinerne Aue“ im Forstreviere Dasserober befindlichen Aufnahmungsräume für Sprengstoffe fünf Pakete Dynamit, 200 Stüd Sprengpatronen und 8 Ringe Zündschnur gestohlen worden. — Für die Nachweisung der Täterenschaft hat die Gesellschaft eine größere Belohnung ausgesetzt, die hoffentlich von Erfolg gekrönt sein wird.

**Denckenstein.** 19. Nov. (Eine außergewöhnliche Vorstands-Sitzung) des hiesigen Jagzklub-Zweigvereins fand heute im „Hotel Herzog“ statt. Zu dieser Sitzung waren zwei Vorstandsmitglieder vom Central-Vorstand des Jagzklubs, die Herren Oberförster Roth-Berningerode und Duch-Duedlinburg erschienen, um an den Verhandlungen teilzunehmen. Nach eingehender Erörterung bewilligte die Central-Vorstandsmittglieder unserem Zweigverein eine größere Unterstützung zur Verbesserung und Neuanpflanzung von Wegen, sowie zur Anlage neuer Wege.

Außerdem sollen noch eine Anzahl Schilder angebracht werden, und soll hierbei hauptsächlich der Weg nach dem Carlshaus besonders berücksichtigt werden. Nach der Sitzung begleitete der Herr Vorsitzende Karus die Fremden Herren nach der Heißhütte „Odenberg“. Nach Beschäftigung derselben traten die Herren von Sorge aus ihren Stämmen em. **Rudhansen.** 19. Nov. Mit einer ziemlich großen Strafe kam ein hiesiger Fleischergehilfe davon, der eine durch Verfallen erkrankte Kuh für 10 Mt. gekauft, geflochtet und das Fleisch, dessen Genuß lebensgefährlich war in den umliegenden Dörfern zu verkaufen versucht hatte. Er erhielt 4 Monate Gefängnis.

**Branlage.** 19. Nov. Der Forstaspirant Radecke, welcher beim 92. Inf-

Regiment in Braunshweig als Einjährig-Freiwilliger seiner Dienstpflicht genügt und jetzt fahnenflüchtig geworden ist, war bei der hiesigen Oberförsterei beschäftigt gewesen. A. soll nach der „Braunl. Ztg.“ in der vergangenen Wode und zwar in Uniform noch hier im Orte gewesen sein, obwohl er sich bereits unzulässig von seinem Truppenheile entfernt hatte.

**Braunshweig.** 19. Novbr. (Bahnbauten.) Dem Landtage sind zwei Vorlagen betreffend den Bau einer Kleinbahn Thüring-Jorge und einer Verbindungsbahn von Silege nach Eisenberghalmvorgegangen. Bezüglich der ersteren wird der Landtag ersucht, zuzustimmen, daß die Regierung zu den 501 000 Mark herausgebenen Gesamtsummen des Bahnbau eines Aufschuß von 70 000 Mark k. Fond perda leistet, während für das zweite Projekt ein solcher von 78 000 Mark erhoben wird, und zwar in der Weise, daß diese Summe in Stammaktien Lit. B. der Betriebs-Herzogen Oberbahn-Gesellschaft haarspaltig abgeteilt wird.

**Gienach.** 19. November. Gegen den Bürgermeist. In einer zur Demonstration gegen die Amtsführung des Bürgermeisters Dr. v. Jensen einberufenen außerordentlichen hiesigen Bürgerversammlung wurden Resolutionen angenommen, in denen das großh. Staatsministerium gebeten wird, „im Interesse der Stadt und des Ansehens der Obrigkeit“ den erhen Bürgermeister sofort von Amte zu suspendieren, bis das gerichtliche Verfahren gegen ihn beendet ist, ferner den Gemeinderath um Bildung eines Ausschusses zu ersuchen, der gemessenhaft feststellt, welcher Schaden der Stadt aus der Amtsführung des Stadtbaumeisters Forth erwachsen ist, damit die Mühsaligen ermittel und zur Verleistung herangezogen werden können. „S. N.“

**Langstedt.** 19. Nov. In einem benachbarten Dorfe bedrohte dieser Tage ein Lehrer einen feiner größeren Schüler mit Nachsitzen für den Fall, daß er feiner Schularbeiten nicht besser ausführe. Darüber wurde der Junge so aufgeregt, daß er sich zu erhängen beabsichtigte und diesen Vorfall mittelst einer Peitschenstrich, die er an einer Baumtrone befestigte auch ausführte. Glücklicher Weise wurde der junge Selbstmordkandidat von erwachenden Passanten bemerkt, aus der Berberlichen Schlinge gezogen und nach längerem Bemühen wieder ins Leben zurückgerufen.



Nur 67 Pfg.

kostet das Abonnement auf die

Amtliche

## Derenburger Ztg.

für den Monat Dezember.



Politische Rundschau.

Deutschland.

\* Ueber Kaiser Wilhelm's englischen Besuch... \* Der Besuch des Kaisers Wilhelm in England nimmt in jeder Beziehung einen sehr beachtenswerten Verlauf.

Diesen gewöhnlichen Eindruck, man könnte fast sagen einen Vorurteil, hat Kaiser Wilhelm nun schon mehrfach diese Tage angesehen.

\* Kaiser Wilhelm beabsichtigt, wie das 'Magasin de Commerce' meldet, noch im gegenwärtigen Monat den geplanten Kongress von Frankfurt aus dem Gebiet der Balkan-Telegraphie zusammenzubekommen.

\* Das Verdict von einer bereits erfolgten Verhandlung zwischen den Arbeitern der Pariser Eisenbahn über den Ballistikvertrag in parlamentarischen Kreisen als verfehlt bezeichnet.

\* Die neue Art der namentlichen Bestimmungen im Reichstage hat unter anderem den Vorzug, daß schon am nächsten Tage der amtliche Nachweis über das Bestehen jedes einzelnen Mitgliedes des Reichstages ausreicht.

\* Die von Reichs wegen eingeleitete Untersuchung in Sachen der Kartelle soll fallieren: die Zahl der Mitglieder der Kartelle; die Zahl der in den kartellierten Betrieben beschäftigten Arbeiter; auf welche in den Betrieben beschaffelten Erzeugnisse die Bestimmungen des Kartellvertrages sich erstrecken; wie groß die Menge von ihr Wert der Erzeugnisse im Jahresumsatz sind; aus welchen Gründen das Kartell errichtet ist; der Zweck des Kartells; die Organisation des Kartells; mit welchen Mitteln und mit welchem Erfolge die Hebung

und Regelung des Absatzes im Inland und nach dem Ausland bewirkt worden ist; welche Preise das Kartell auf ihr und ausländischem Markte erzielen konnte und welche Bedingungen für die Inlands- und Auslandspreise maßgebend waren; ob das Kartell einen Einfluß auf die von ihm abhängigen Industriellen und Handwerker, insbesondere durch die Festsetzung von Verkaufsbedingungen ausgeübt hat; mit welchem Erfolge das Kartell eine Vermittlung auf die Beschickung der zur Befriedigung der landwirtschaftlichen Bedürfnisse benötigten Rohstoffe und Halbfabrikate angestrebt hat; ob das Kartell auf die Arbeiter und Lohnverhältnisse der landwirtschaftlichen und der weiter verarbeitenden Betriebe Einfluß gehabt hat.

Zur Verlobung am österreichischen Kaiserhofe.

Prinz Alois Liechtenstein und Erzherzogin Elisabeth Malak.



\* Den Mitteilungen über die Kartellkonferenz wird hinzugefügt, daß die Hoffnung besteht, die Vorarbeiten zu rasch zu überwinden, um im künftigen Januar mit den eigentlichen Verhandlungen beginnen zu können.

\* Die Main-Neckar-Bahn ist der preussisch-hellischen Eisenbahngemeinschaft angegliedert worden.

Oesterreich-Ungarn.

\* Die Nachrichten über das Befinden des Kaisers Franz Joseph lauten wieder günstig.

England.

\* Im Daily Chronicle' laucht von neuem das Gerücht auf, der deutsche Kronprinz Albrecht werde die Heirat mit der Prinzessin Viktoria verloben.

Belgien.

\* Im Verdict erklärte der Altkämmerer Aubinon, er habe auf den Königlichsteher wollen und seinen ansehnlichen Grundbesitz gehandelt.

\* Das neue Ministerium Sagasta hat dem Könige bereits die Eid geleistet.

Spanien.

\* Die portugiesische Regierung naheliegenden Blätter erklären nachdrücklich, daß das zwischen England und Portugal vereinbarte Abkommen betr. gemeinsame Verwaltung des Hafens von Vorengo Marquês dem Wortlaut des Vertrages nach nur kann in Kraft treten falls, wenn die Vereinigten Deutschlands und Frankreichs keinen Widerspruch gegen dasselbe erheben.

Portugal.

Der wesenliche Inhalt sei deshalb beiden Mächten mitgeteilt und hinfüßig dieser Zeit, etwaige Einsprüche bis zum 15. November

Der Antritt des Königs Dom Karlo in England mitzuteilen. Es sei jedoch unwahrscheinlich, daß dies geschehen werde.

Balkanstaaten.

\* Als die Urfrage des bulgarischen Ministerium Danew eingereichten Entlassungsgesuchs werden Meinungsverschiedenheiten im Kabinete angegeben.

Italien.

\* Die Behörden der Kapelle legen der Einwanderung in Triest 700 Ginnaren liegen in Kapstadt fest, da die Befahlung, sie wegzunehmen, ihnen unbekannt ist.

Zur Revision des Strafgesetzbuches.

Infolge eines mißverständlichen Berichtes über einen Vortrag des Professors Mautner in München ist die Nachricht verbreitet worden, die Reichsjustizverwaltung habe bereits für die nächsten Wochen eine Kommission zur Gründung der Vorarbeiten für die Revision des Strafgesetzbuches nach Berlin einberufen.

in vollem Einberufen und Hand in Hand mit dem Kaiser der Kaiserlichen Schule, Geh. Justizrat Professor Dr. Karl Wetzlar, daß der Staatsrat, daß die Öffentlichkeit über die Vorbereitung einer Kommission auch durch Professor Wetzlar, einen der angesehensten Anhänger der alten Schule, unterrichtet wurde, ist der irdige Schluß gezogen worden, die moderne Schule könnte bei der Abhaltung der Kommission überzogen werden aber doch zu kurz gekommen sein.

You Nah und Fern.

Ein Geschenk des Kaisers an das Staats-Bahnenaus in Rußland wird in den nächsten Tagen seiner Bestimmung übergeben werden.

Ermerdung deutscher Matrosen. Im Vran-Kanien bei Athen wurde auf dem deutschen Kriegsschiff 'Corely' ein Gindurk verübt und der wachhabende Unteroffizier, sowie ein Matrose ermordet.

Der Schillerpreis, der am 10. November fällt und werden sollte, ist auch diesmal, zum ersten Male sollte am 10. November, die der Schillerpreis, nach den letzten Entscheidungen erteilt werden.

Auf dem Schlachtfelde von Mars la Tour wird in nächster Zeit wiederum ein Denkmäl errichtet, das den gefallenen Kämpfern des Infanterie-Regiments Nr. 12 gewidmet und dort angelegt werden soll, wo bereits den in der Schlacht vom 16. August 1870 gefallenen und dort ruhenden Offizieren des Regiments ein Denkmal errichtet ist.

Man hat sich in nächster Zeit wiederum ein Denkmäl errichtet, das den gefallenen Kämpfern des Infanterie-Regiments Nr. 12 gewidmet und dort angelegt werden soll, wo bereits den in der Schlacht vom 16. August 1870 gefallenen und dort ruhenden Offizieren des Regiments ein Denkmal errichtet ist.

Truggold. \* 107 Roman von Anna Schifferl-Ringer.

Anna hatte es bald in Erfahrung gebracht, daß Baron Albers in einem der ersten Hotels logierte.

Der Doktor brante vor Ungeduld auf diese Unterredung und äßerte nicht, sich in jenes Hotel zu begeben und sich dem Baron melden zu lassen.

In dem Moment, als der Diener wieder erschien, um zu melden, daß der Herr Doktor willkommen sei, drückte Marcus das Gemüthsgeheim des Barons.

Die beiden Herren begriffen sich, wobei es Erwald schien, als lächelte Marcus hässlich in sich hinein.

Der Doktor konnte sich keine Abneigung ausdrücken, konnte sich jedoch eines fatalen Gedankens nicht erwehren.

Dem Barons blieb übrigens nur gerade so viel Zeit, um seiner Umgebung eine künftige Anwesenheit zu scheuten und sich danach ein unvollkommenes Urteil zu bilden, als die Portiere schon langsam zurückgeschlagen wurde und Baron Albers das Zimmer betrat.

Erwald hatte sich inzwischen gefast, daß der Baron ein zurückstehender Mann sein müsse, der, von einem ungewöhnlichen Konversationsbedürfnisse, seine Vertriebung darin gerinnen hatte, sich mit allem zu umgeben, was schön ist und den Sinn bereitet.

Er grübelte noch darüber nach, wie diese Eigenschaften des Barons mit dem Verhalten zu vereinigen ließe, das er bei einigen Jugendgesellschaften gegenüber zeigte, als der alte Herr auch schon mit solchen Schritten auf ihn zutrat, und ihm die Hand entgegenstreckend, lebhaft und umgebenen sagte: 'Ich freue mich lebhaft, den Sohn meines teuren heimgegangenen Freundes begrüßen zu können! Seien Sie mir willkommen und erwideln Sie mir von Ihrer Mutter, die ich hoch verehere.'

Erwald bestrich die Hand des Aristokraten mit schlag. 'Ich komme im Auftrag meiner Mutter,' entgegnete er steif, 'und wenn Ihre Worte keine leere Phrasen sind, so werden Sie der Bitte verbleiben selbstverständlich nachgeben.'

'Wir werden sehen!,' sagte Albers lebhaft, einladend auf einen Stuhl weisend. 'Verzeihen Sie, wenn ich mich nicht zuvor mit Ihnen spreche. Verzeihen Sie, Doktor! In einem Alter, wo andere die ersten schätzlichen Schritte machen, ihre Gastesinnlichkeit in die Welt hinauszu führen, sind Sie bereits populär geworden, das ist ein solcher Erfolg,

zu dem ich Sie aufrichtig beglückwünsche und zu dem ich erretzt hat, wie er Ihren unerschütterlichen Vater erretzt hätte.'

Erwiderte äßerte Erwald, der Auforderung zum Wog nehmen zu folgen aber er erwiderte, daß es vielleicht doch richtiger sei, den Baron nicht zu zeigen, sondern sich in Gite mit ihm zu einigen.

Erwiderte jetzt kaum noch an dem guten Ausgang seiner Mission; er war gemein gemessen, den alten Aristokraten in einer Weise, die zu halten, wie er in Schauerromanen beschrieben wird, und nun beland er sich zu seiner angenehmen Enttäuschung einem unverschämten Benehmen gegenüber, der über das den er überzogen war, daß eine Verbindung zwischen ihm und der jungen, kaum dem Radikalalter erwachsenen Lisa eine Unmöglichkeit sei.

Die Unzulässigkeit des Barons wirkte bezeichnend. Man vergaß heimatliche Feindschaften darüber, das allerdings sich abstrahieren mußte.

Über dem eingelegenen, kam die Mittelglieder erziehenden Körper erwiderte sich der unverschämten große Herr mit den ersten Zügen, der häßlich geformten Nase, dem breiten, lippenlosen Munde, der zwar Geist und Humor erwiderte, aber doch zu grobe, häßliche Zähne zeigte, um zu seiner Stellung zu kommen.

Die Augen waren klein und weit auseinander, sie leuchteten wie zwei Sterne, ihre Farbe konnte Erwald nicht ergründen, weil der Baron die Gendarmenbrille hatte; sie ihm zu sprechen kam; zu schloßen. Dieses Wort ergrautes Quat lag aber der niedrigen Stirn.

Es wäre unmöglich gewesen, aus dem

Körper des alten Herrn auf sein Inneres zu schließen. Sein Gesicht war ein Buch mit sieben Siegeln. Er war glücklich in seinem Reichthum, seiner hervorragenden Lebensstellung war, ob unglücklich über seine Einsamkeit, das mußte jeden Beobachter ein Geheimnis bleiben. So viel helllich war sicher, daß ein junges Mädchen berechtigt war, Altscheu vor dieser Erscheinung zu hegen.

'Ich habe,' fuhr der Baron, als Erwald sich schweigend vernahm, wohlwollend fort, 'auch bereits in aller Stille für Sie gefleht. Ich besitze zu dem maßgebenden freien Willen die besten Beziehungen, und man ist bereit, Ihnen dort in allerhöchster Zeit eine Professur anzutragen. Ich glaube, daß Sie dort für Ihre Verdienste ein reiches und ergebnissesreiches Arbeitsfeld finden werden, und daß Ihnen mit meiner Fürsorge ein wenig geben ist.'

Erwald vernahm sich verbindlich dankend: es ward ihm schwer, sich der bestehenden Liebeswürdigkeit des Barons zu erwehren, und doch mußte es sein. Er durfte nicht an seiner Familie zum Verderbe werden; selbst um den Preis nicht, daß es glänzende Vorteile von ihm käme.

'Sie sind sehr gut, Herr Baron,' sagte er ruhig, 'auch wie ich meine eigenen Interessen erwidern, muß ich auf die Bitte meiner Mutter zurückkommen. Es kann doch unmöglich Ihr Gesicht sein.'

Der Baron war ganz in seiner Selbstvertrauen, seine ästhetischen, unheimlich feinen Worte spielten mit dem goldenen Schmucke...

...und ich, berechter Herr Doktor, möchte Sie



Was kaufe ich meinem Jungen zu  
**Weihnachten?**  
 Das ist sehr einfach:  
 Laufe hin zur **Amtsblatt-Druckerei**  
 und kaufe dort als praktisches  
**Weihnachts-Geschenk**  
 das reich illustrierte Buch  
**Der Heldenkampf**  
 der Buren  
 zum Vorzugspreise von 2,50 Mk., sonst 5 Mk.



**Möbelfabrik W. Wulfert,**  
 vorm. G. Frauendorf.  
**Ausstattungen**  
 in Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren! Permanente Ausstellungen  
 kompletter Zimmereinrichtungen  
 in gediegener Ausführung und jeder Preislage.  
 Halle Garantie für jedes einzelne Stück  
**Möbelfabrik W. Wulfert** vorm. G. Frauendorf.  
 Halberstadt, Düsterngraben 6/8. (Telephon 138.)  
 Zufrieden durch eigenes Fuhrwerk oder Bahn franco.

**Zum bevorstehenden Todtenfeste**  
 empfehle in bekannter, geschmackvoller Ausführung und zu billigen Preisen:  
 Moos-, Kneus-, Statten-  
**PALMEN,**  
 grün und braun, Schne- oder Eis-  
 Kränze, Kissen, Kreuze,  
 Frische Lorbeerkränze.  
 Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.  
**Adolf Ernst, Gärtnerei.**

**Photographie!**  
 Einem geehrten Publikum von Derenburg und Umgegend die erg. Mitteilung, daß  
 ich bis auf Weiteres **täglich, auch Sonntags,** am hiesigen Plage, Hotel „Wessler  
 Adler“ (Sprödel)  
**photographische Aufnahmen**  
 mache, für deren beste Ausführung bei billiger Preisstellung die weitgehendste Garantie leiste.  
 Auf Wunsch fertige die Aufnahme stets in der eigenen Wohnung an und liefere erst  
**Probabilder.**  
 Specialität: Vergrößerungen von Verstorbenen nach jedem noch so alten Bilde.  
 Ferner: **Größte Neuheit!** Photographi. (Porträts) auf Brochen, Spitzenadeln,  
 überhaupt auf jeden Gegenstand in Colorit ausgeführt.  
 Hochachtungsvoll  
**Otto Karcher,**  
 aus Queblinburg.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Geschenke und Gratulationen sagen wir allen Verwandten und Bekannten von Nah und Fern auf diesem Wege unsern  
**herzlichsten Dank.**  
 Derenburg, den 18. November 1902.  
 Hermann Ramme und Frau.

**5 Mk. Belohnung**  
 demjenigen, wer mit den Hüter nachweisen kann, welcher mit dem Kutschwagen vor Därges's Gasthof eine **Knotenrohrpeitsche mit silberner Zwinge** gestohlen hat.  
 Gasselhorst, Hofmagazinarbeit  
**Wernigerode.**

**Zahn-Atelier**  
 von  
**Alwin Senff,**  
 WERNIGERODE.  
 — Sprechstunde: —  
 Von 9—1 Uhr.  
 „ 2—5 „ „  
 Sonntags  
 von 9—1 Uhr.

**Gerechtigkeit**  
 hat das Reichsgericht wahren lassen, als es entschied, daß die Beteiligung bei der Württ. Serienloosgesellschaft in Stuttgart in allen deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat  
**große Gewinnziehung**  
 und **Gewinnverteilung.** Auf jedes Loos 1 Ziffer Haupttreffer: Mk. 300 000, 240 000, 135 000, 120 000, 90 000. — Jahresbeitrag Mk. 60. — vierteljährlich Mk. 15. — monatlich Mk. 5. — Statuten versendet  
**J. Stegmeyer,** Stuttgart, Rosenbergr. 82.

Alle Sorten  
**rohe Felle**  
 kaufe zu höchsten Preisen oder arbeite solche gegen Lohn aus.  
**Wilhelm Böfeler,**  
 Schützenstr. 4.

**Bahn-Atelier Koch,**  
 Halberstadt, Johannesbrunnen 3.  
 1. Etage  
 empfiehlt sich zur  
**Anfertigung künstl. Bahne**  
 sowie ganzer Gebisse  
**Bahnplombieren**  
**Nervösen, Zahnziehen usw.**  
 gewissenhafte Ausführung.  
**Gustav Koch.**

Gute  
**Aepfel und Birnen**  
 Pfd. von 6 Pf. an  
 stets zu haben bei  
**Chr. Timmroth.**

Die erste und in allen Orten eingef. Nähmaschinenfirma  
**S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstrasse 45,**  
 Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehren, Förster, Militär-, Post-, Bahn- und Privatkreisen, verleihe die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannt besten **Nähmaschinen** u. reich sortiertem Salon-Gestell, Esst. Singer, harter Bauart, hochleganter Aufbaumisch, Verschleißlosen **45 Mark** mit dreimitt. Apparat, fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerer Maschinen zu gewerblichem Betriebe: Ringstichmaschinen Central mit großer Spule, sowie Voll-, Brinz- und Waschmaschinen zu billigen Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf Kosten zurück. Viele tausend Anerkennungen aus Beamten- und Privatkreisen kann ich Original auf Wunsch einsehen.

**Radfahrer-Verein**  
 Derenburg 1900.  
 Freitag, den 21. Nov.  
 Abends 8 Uhr.  
**Generalversammlung**  
 im Vereinslokal  
 Um recht zahlreiches Erscheinen bittet  
 der Vorstand.

Neu!  
**Blitz-Putzpulver,**  
 anerkannt bestes Putzmittel für alle Metalle. Alleinverkauf bei **G. Rüdiger.**

Meine großen illustrierten Preislisten über  
**Uhren**  
 Uhrketten, Gold- u. Silberwaren, verleihe gratis u. franco u. kleinere **Taschenuhren** in echt. Gold von Mk. 20 an, in echt Silber von Mk. 10 an u. in Nickel von Mk. 3 an. **Wederuhren** von Mk. 240 u. **Regulateure** von Mk. 550 an **Taschenuhren** Mk. 6, dreijährl. Jahre Garantie Umtausch und nicht konvenit falles Betrag zurück.  
**Albert Schaller, Konstanz, Nr. 32.**

**Ia Wagenfett,**  
 einachtel Ctr. 1,90 Mk., einviertel Ctr. 3,50 Mk., einhalber Ctr. 6,00 Mk.  
 empfiehlt  
**G. Rüdiger**

**Simbeersaft**  
 u. **Kirschsaft**  
 in bekannter Güte 1 Pfd. = 60 Pf. in Flaschen 1,25 u. 0,65 Mk.  
**Rathsapothek Derenburg.**

**Fleischbeschau**  
**Altteste**  
**Fleischbeschau**  
**Bücher**  
 empfiehlt die  
**Amtsblatt-Druckerei.**

in Magdeburger  
**Sauerkohl**  
 Pfund 15 Pf., offerirt  
**G. Rüdiger.**

**Einwickelpapier**  
 ist wieder vorrätzig in der  
**Amtsblatt-Druckerei.**

**Comptoir-Pult,**  
 gebrauchtes, sucht sofort zu kaufen die  
**Amtsblatt-Druckerei.**

